

xistisch-leninistisch geschulte Kader, die die Fähigkeit besitzen, eine lebhaft, offene Diskussion zu entwickeln.

Die Themen zu den Aussprachen wurden von den Sekretariaten der Bezirksleitung und der Kreisleitung auf der Grundlage des langfristigen Planes für die politisch-ideologische Arbeit beschlossen.

Gruppenaussprachen sind Bestandteil der Leitungstätigkeit. Sie müssen dazu beitragen, die Schwerpunktaufgaben, die vor dem Kreis oder dem Bezirk stehen, mit lösen zu helfen. Das war am Anfang von den einzelnen Kreisleitungen nicht genügend beachtet worden.

Richtig packt es die Kreisleitung Zwickau-Stadt an. Auf der Grundlage der vom Sekretariat beschlossenen Themen arbeitet ein Kollektiv exakte Fragen aus. Die Genossen der Kreisleitung beziehen in dieses Kollektiv auch Pädagoge und Soziologen ein. Sie haben die Erfahrung gesammelt, daß die Fragestellung konkret und nach Möglichkeit persönlich gehalten sein muß. Sonst kann es Vorkommen, daß die Antworten sehr allgemein bleiben und keine exakte Einschätzung über die Meinung der Gesprächsteilnehmer zur vorgegebenen Thematik möglich ist.

Die Kreisleitung Zwickau-Stadt führt — wie erwähnt — zur Analyse der Bewußtseinsentwicklung der Arbeiterklasse regelmäßig Gruppenaussprachen durch. Sie stellt an die Teilnehmer, Arbeiter aus strukturbestimmenden Betrieben, darunter Jugendliche, Frauen und Mitglieder sozialistischer Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, solche persönlich gehaltenen Fragen: Kennen Sie die Perspektive ihres Betriebes? Worin sehen Sie den Weg zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und

meines Aufenthalts in der schönen Stadt wurde für mich zu einem besonderen Erlebnis. Auch beim großen Freundschaftsfestival anlässlich des 50. Jahrestages des Roten Oktobers durfte ich wieder Ehrengast der Schule sein. Beide Reisen nutzte ich, um freundschaftliche Kontakte zwischen den Leninpionieren und den Thälmannpionieren sowie

zwischen den Komsomolzen und FDJlern anzubahnen.

Diese Kontakte entwickelten sich am erfolgreichsten zwischen der I. Schule in Riga und der Schule „Max Lenk“ in Zepernick, Kreis Bernau. Anfang Juni 1968 konnte sich diese Schule des Besuches einer Pädagogen-Delegation aus Riga erfreuen. Ihre Gäste waren die Rektorin, Genossin Nina Bujanowa, die Fremdsprachenlehrerin, Genossin Sophie Losowskaja und die Pionierleiterin, Genossin Swetlana Kaminskaja. Die Schule und das Lehrkollektiv

der Max-Lenk-Schule hatten sich auf diesen Besuch gut vorbereitet. Alle waren eifrig bemüht, den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer DDR angedeihen zu lassen. Jeder Tag verlief nach einem mit den Gästen abgestimmten Programm. Zu einem Höhepunkt für die sowjetischen Genossinnen wurde der Besuch des Traditionszimmers der Friedrich-Engels-Kaserne und des sowjetischen Ehrenmals in Berlin, der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen und der historischen Stätten Ce-

Zur Vorbereitung und Durchführung von Mitgliederversammlungen

Höchstes Gremium einer Grundorganisation ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal im Monat ist sie einzuberufen. Die Mitgliederversammlung ist ein Forum der innerparteilichen Demokratie. Sie ist zugleich eine Schule des Sozialismus, Schule der Parteierziehung.

Ihr Ziel muß sein:

- Beschlüsse des ZK und anderer übergeordneter Leitungen richtig und gründlich zu erläutern;
- Aufgaben daraus für den eigenen Wirkungsbereich festzulegen;
- die Mitglieder und Kandidaten ideologisch stärken, ihnen Erfahrungen bei der Überzeugung und Mobilisierung der Werktätigen zu vermitteln;
- den schöpferischen Meinungsstreit zu entfalten.

Zur Vorbereitung

0 Die Parteileitung berät Inhalt und Ziel der durchzuführenden Versammlungen. Sie legt fest, wer das Referat vorbereitet. Ein Referat soll kollektiv ausgearbeitet werden, die Meinung der Leitung zum Ausdruck bringen und eine gute Diskussionsgrundlage bieten.

Als Referenten sollten nicht nur der Parteisekretär oder Parteileitungsmitglieder auftreten. Es sind fähige Genossen dafür zu gewinnen und rechtzeitig und gründlich in die Thematik einzuweisen. Es braucht aber nicht in jeder Mitgliederversammlung ein Referat gehalten zu werden.

In den Parteigruppen wird darüber beraten, welche Genossen in der Mitgliederversammlung ihre Erfahrungen darlegen oder auch allgemein interessierende Fragen aufwerfen.